

Winterzauber gab Gründungsimpuls

von Enno Kähler, IHK

„Ich liebe den Plausch mit Kunden“, sagt Fatime Wellnitz. Obwohl es mittags auf dem Lingener Wochenmarkt manchmal hektisch zugeht, verliert sie nie ihre gute Laune. Seit Juni 2015 bietet sie mittwochs und samstags frisch zubereitete Falafel mit Hummus, Teigtaschen, Taboulé-Salat und auch schon mal Reispfanne oder gefüllte Zucchini an. Die Marktbesucher schätzen ihre vegetarischen und veganen Speisen.



Vegetarisches und Veganes: Fatime Wellnitz machte sich mit einem Wochenmarktstand selbstständig.

Nach dem Schulabschluss absolvierte sie bei einem großen Bekleidungshersteller in Salzburg eine Ausbildung zur Schneiderin. „Eigentlich wollte ich aber gern im Büro arbeiten“, sagt sie. Aber es sei schwierig gewesen, einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich zu finden. Fatime Wellnitz wechselte nach der Lehre in den Einzelhandel und arbeitete bis zur Geburt ihres jetzt 11-jährigen Sohnes als Verkäuferin in Modegeschäften, zuletzt als Filialleiterin.

Vor rund sechs Jahren fasste sie erstmalig den Entschluss, sich in der Gastronomie selbstständig zu machen. „Ich habe bei Verbrauchermärkten nachgefragt, ob ich einen Imbisswagen aufstellen darf“, erzählt sie. Auch ein Ladenlokal sei in die engere Wahl gekommen. „Aber es gab nur Absagen, die manchmal auch sehr weh taten“, berichtet die Lingenerin. Da alle Bemühungen, sich selbstständig zu machen, scheiterten, entschloss sich Wellnitz wieder ihren ursprünglichen Berufswunsch aufzugreifen. In einem Krankenhaus in Nordhorn absolvierte sie nach der Familienphase zum beruflichen Wiedereinstieg eine Umschulung zur Kauffrau im Gesundheitswesen.

Beim Kunst- und Kreativmarkt „Winterzauber“, der seit sechs Jahren vom internationalen Kulturverein von Frauen für Frauen e. V. in Lingen organisiert wird, verkaufte Fatime Wellnitz dann 2014 erstmals selbst hergestellte Falafel: „Wir haben auf dieser Veranstaltung schon immer internationale Speisen

verkauft. Weil das Zelt zu klein wurde, habe ich mir einen Imbisswagen geliehen“, sagt die Gründerin, die auch im Vorstand des gemeinnützigen Kulturvereins aktiv ist. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass Freunde sie ermunterten, noch einmal neu über die berufliche Selbstständigkeit nachzudenken.

Im Mai 2015 erhielt sie die Genehmigung für einen Imbisswagen auf dem Lingener Wochenmarkt. Ab dann musste alles schnell gehen, denn Fatime Wellnitz hatte zwar endlich einen festen Platz, aber noch keinen Verkaufswagen. „Es war zwar schon lange mein Wunsch – aber wirklich Geld in die Hand zu nehmen, das ist etwas anderes“, beschreibt sie den Moment, in dem sie über eine Investition entscheiden musste. Durch die Vermittlung von Bekannten fand sie den „idealen Verkaufswagen“ – und am 24. Juni, einem Mittwoch, stand sie zum ersten Mal damit auf dem Wochenmarkt. „Wichtig ist es, an sich zu glauben und Geduld zu haben“, sagt die junge Frau heute. Anfangs habe es schon eine Durststrecke gegeben. Viele Marktbesucher kannten die frittierten Bällchen aus Kichererbsen nicht und waren skeptisch. Heute kaufen bei ihr sogar regelmäßig Kunden aus Nordhorn und Meppen Falafel ein. Und beim Lingener Streetfood-Festival „Multikulinair“ in diesem Sommer, sagt sie und lacht dabei: „waren meine Gerichte ausverkauft.“

Weitere Infos: www.facebook.com/Falafel-962824297087563/ ■

32

Geboren wurde Fatime Wellnitz in Sidon, der viertgrößten Stadt des Libanon. In den Wirren des Bürgerkriegs zog die Familie zu den Großeltern nach Beirut. „Als Kind habe ich begeistert meinen Großvater in sein kleines Restaurant begleitet und ihm in der Küche geholfen. Schon damals wollte ich mich irgendwann auch einmal selbstständig machen“, erzählt die Unternehmerin. Vor rund 30 Jahren kam sie mit ihren Eltern und Geschwistern nach Lingen: „Das farbige Herbstlaub und die Kinderspielplätze, die ich aus dem Libanon nicht kannte, haben mich damals sehr beeindruckt.“



IHK-Serie

Erfolgreiche Unternehmen mit Zuwanderungshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. In unserer Serie „Gründung durch Zuwanderer“ stellen wir in loser Folge Unternehmer mit Zuwanderungshintergrund und deren Firmen vor. Die Serie ist abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de/migration ■